



## „Gottesdienst“ am Klavier

Müsste man sich auf eine der vielen faszinierenden Seiten in Ragna Schirmers Spiel festlegen, es wäre dieses sensationelle Piano. Wie die Hände über den Tasten zu schweben scheinen, wie sich voll Transparenz und Klarheit Töne von unendlicher Anmut entfalten, ist faszinierend und beglückend. Was Ragna Schirmer bei den EW im Passauer Rathausaal scheinbar selbstverständlich in den Raum stellt, ist Zeugnis größten Könnens, hoch intellektueller Auseinandersetzung mit dem Werk und einer tiefen, berührenden Emotionalität. Die Künstlerin scheut sich nicht vor großen Worten, bezeichnet die Musik Bachs als „Gottesdienst an sich“ und wenn die „Aria variata alla maniera italiana“ in a-Moll erklingt, dieses durch und durch barocke Werk angereichert mit feinsten Ornamentik, dann versteht man, wie Ragna Schirmer Bach begreift.

In den Bearbeitungen durch Ferruccio Busoni von „Nun komm der Heiden Heiland“ und der Chaconne in d-Moll aus der Partita Nr. 2 h-Moll für Violine solo mischen sich immer stärker romantische Klangfarben ein. Ragna Schirmer bricht die Stücke mit ausgereifter und virtuoser Technik und betörend innigem Spiel förmlich auf und setzt dem Werk Bachs in der fast überbordenden Ausarbeitung Busonis ein mitreißendes und spannungsgeladenes Monument. Mit drei Stücken aus Franz Liszts *Années de Pèlerinage* (Italien) kommen schließlich noch einmal alle Seiten Schirmers zum Tragen: vom meisterhaft gespielten Virtuosenpart in „Sposalizio“ über das tief bewegende „Sonetto 47 del Petrarca“ bis zum lichtdurchfluteten Schluss der Dante-Sonate – selten wurde dem EW-Motto „À Dieu“ derart vollendet die Ehre gemacht. *Dorothea Walchshäusl*